

*Der nachstehende Text ist in angemessenes Latein zu übersetzen!*

Wir bitten also, daß man die Religion in der Form wieder einführt, wie sie dem Staat so lange nützlich war. Gewiß, man kann Herrscher nennen von dieser oder jener Glaubensrichtung, mit dieser oder jener Meinung; aber die früheren haben an den Bräuchen der Väter Anteil genommen, die späteren haben sie nicht abgeschafft. Wenn ihr euch die Religion der älteren Herrscher schon nicht zum Vorbild nehmt, so haltet euch wenigstens an die Toleranz der letzten! Man soll wenigstens den Namen ehren, wenn man die Gottheit selbst nicht ehren will. Schon viel schuldet ihr der Victoria, und noch mehr werdet ihr ihr in Zukunft schulden.

Wir wollen uns nun einmal vorstellen, daß die Göttin Roma selbst herantritt und mit folgenden Worten zu euch spricht:

Beste der Herrscher, Väter des Vaterlands, ehret mein Alter, in das mich fromme Pflichterfüllung gelangen ließ! Ich möchte bei den überkommenen Bräuchen bleiben, denn ich habe keinen Grund, sie zu bereuen. Diese Form der Götterverehrung hat den Erdkreis meinen Gesetzen unterworfen, diese Opfer haben Hannibal von meinen Mauern und die Gallier vom Kapitol zurückgeschlagen. Bin ich dazu errettet worden, um im hohen Alter getadelt zu werden?

Ich werde bald erkennen, wie wertvoll das ist, was man glaubt einführen zu müssen; aber es ist zu spät und schmachvoll, wenn man sich im Alter noch bessern soll. Deshalb bitten wir um Frieden für die Götter unserer Väter. Es ist billig, daß das, was alle Menschen verehren, als Eines angesehen wird. Wir sehen die gleichen Sterne, der Himmel ist uns gemeinsam, das gleiche Weltall schließt uns ein. Warum ist es so wichtig, nach welcher Lehre jeder die Wahrheit sucht? Man kann nicht nur auf einem einzigen Weg zu einem so erhabenen Geheimnis gelangen. Aber solche Fragen mögen Leute erörtern, die dafür Muße haben.

Jetzt tragen wir keine Streitfragen, sondern Bitten vor.